

Stadt opfert Parkplätze zugunsten der Velofahrer

Der Bund, 2014-07-01

Um auf der Könizstrasse die Sicherheit der Velofahrer zu erhöhen, will die Stadt Bern 34 Parkplätze aufheben.

Der Abschnitt auf der Könizstrasse in Bern zwischen Loryplatz und Fischermätteli ist für Velofahrer gefährlich. Dies ist sogar auf der Velokarte Region Bern so festgehalten. Denn die leicht ansteigende Strasse ist schmal, stark befahren und rechts sind Autos parkiert. Das Problem ist seit Jahren bekannt. Angepackt wurde es aber bis heute nicht – obwohl der Stadtrat schon 2002 einen SP-Vorstoss überwiesen hatte, der eine Verbesserung der Situation zu Gunsten der Velofahrer vorsieht. Im letzten Februar verlängerte der Stadtrat die Umsetzungsfrist für die Motion und betonte dabei, dass eine rasche Lösung vonnöten sei. Im vergangenen Mai erhöhten die Fraktionen SP, GB/JA und GFL/EVP mit einem zweiten Vorstoss den Druck auf die Stadtregierung. Und nun will auch diese handeln.

Der Gemeinderat schlägt folgende Lösung vor: Auf der Könizstrasse sollen neue Markierungen angebracht werden, sodass eine Kernfahrbahn und zwei angrenzende Velostreifen entstehen. «Damit wird die Situation für die Velofahrenden und den öffentlichen Verkehr massgeblich verbessert», schreibt der Gemeinderat in seiner Antwort auf den zweiten Vorstoss.

Neue Parkkartenzonen

Durch die neuen Markierungen gehen jedoch 34 Parkplätze verloren, die heute stark benutzt werden. Sie können «nicht in unmittelbarer Nähe ersetzt werden», heisst es in der Antwort weiter. Damit die Nachteile für die Anwohner nicht allzu gross ausfallen, will der Gemeinderat die Parkkartenzonen leicht anpassen. Die neue Zoneneinteilung und die Aufhebung der Parkplätze sollen im Herbst publiziert werden.

Eine vorübergehende Aufhebung der Parkplätze an der Könizstrasse während der bevorstehenden Sommerferien – wie in der Motion vom letzten Mai zusätzlich verlangt – lehnt der Gemeinderat hingegen ab. Die Motionäre begründen diese Forderung mit der Gleissanierung auf der Tramlinie 6, die in den nächsten Wochen ausgeführt wird. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass sich dadurch der Druck auf die Parkplätze in den umliegenden Strassen stark erhöhen würde, eine temporäre Ausweitung des Parkierrayons sei jedoch nicht umsetzbar. (ad)